



Mathematik

FOS Bayern Jahrgangsstufe 11

Ausbildungsrichtung Technik

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL · Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsselderger Straße 23 · 42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 87461

Autor des Buches
„Mathematik FOS Bayern Jahrgangsstufe 11, Ausbildungsrichtung Technik“

Patrick Drössler, Amberg

Lektorat:
Josef Dillinger

Bildentwürfe: Der Autor

Bilderstellung und -bearbeitung: Zeichenbüro des Verlags Europa-Lehrmittel, Ostfildern

1. Auflage 2020
Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Behebung von Druckfehlern untereinander unverändert sind.

ISBN: 978-3-8085-8746-1

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2020 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten
<http://www.europa-lehrmittel.de>

Umschlaggestaltung: braunwerbeagentur, Radevormwald
unter Verwendung einer Grafik von © Senoldo – stock.adobe.com
Layout und Satz: Daniela Schreuer, 78256 Steißlingen
Druck: RCOM Print GmbH, 97222 Würzburg-Rimpar

Vorwort zu „Mathematik FOS Bayern Jahrgangsstufe 11, Ausbildungsrichtung Technik“

Seit dem Schuljahr 2017/18 gilt an den beruflichen Oberschulen in Bayern der LehrplanPLUS. Mit der Änderung der Fachlehrpläne geht eine Änderung der didaktischen Konzeption des Mathematikunterrichts einher, der im vorliegenden Lehr- und Übungsbuch Rechnung getragen wurde.

Inhalte

Das vorliegende Werk besteht inhaltlich aus den drei Teilen „Ganzrationale Funktionen“, „Differenzialrechnung“ und „Lineare Algebra und analytische Geometrie“. Die mit Asterisken (*) versehenen Inhalte und Aufgaben stellen Ergänzungen dar und können ohne Bedenken weggelassen werden.

Konzept

Nie war es so einfach, mathematische Inhalte durch den Einsatz elektronischer Medien unterstützend zu vermitteln. Nutzen Sie die (kostenlosen) Programme *GeoGebra* und *wxMaxima*, die plattformunabhängig auf jedem Rechner betrieben werden können (zum Einsatz der portablen Versionen der Software ist keine Installation notwendig). Das vorliegende Lehrbuch „lebt“ davon, dass diese Programme sinnvoll eingesetzt werden. Insbesondere bei der Einführung in die Differenzialrechnung kann damit auf langwierige Berechnungen verzichtet werden, die vielen Schülerinnen und Schülern ohnehin den Blick auf das Wesentliche (die Bedeutung der Ableitung einer Funktion) versperrt haben.

Zum Arbeiten mit dem Buch

Die Anfangsphase der beruflichen Oberschule ist erfahrungsgemäß geprägt von einer sehr heterogenen Schülerschaft. Aus diesem Grund sind die beiden Themen „Lineare Funktionen“ und „Quadratische Funktionen“ sehr ausführlich gehalten. Dennoch kann nicht erwartet werden, sich ohne jegliche Vorkenntnisse aus der Mittelstufe einarbeiten zu können. Die ersten beiden Abschnitte dieses Lehrbuches sind als Zusammenfassung und Ergänzung der Mittelstufeninhalte gedacht.

Beim Lernen mit diesem Buch können die folgenden Tipps helfen:

- **Kopiervorlagen**
Einige Seiten des Buches sind als Kopiervorlage freigegeben. Sie dienen der Bereicherung des Unterrichts und unterstützen den Methodenwechsel.
- **Beispiele**
„Die einzige überzeugende Lehre ist die des Beispiels.“ (Romain Rolland)
Ausführlich durchgerechnete Beispiele führen die Schüler systematisch in die Thematik ein und bereiten die Grundlage, Aufgaben und Problemstellungen in oberstufengerechten Schwierigkeitsgraden zu bewältigen. Zu jedem Aufgabenbeispiel sollten Papier und Bleistift bereit gehalten werden!
- **Aufgaben**
Beachten Sie die Randspalte mit den Verweisen zu den Aufgaben, die einen Lerninhalt sinnvoll abrunden. Dort finden Sie auch viele praktische Anwendungen.
- **Tests**
Zusätzlich zu den Aufgaben finden sich im Buch einige Tests, die unbedingt innerhalb der vorgesehenen Zeitvorgabe bearbeitet werden sollten, um zu einer realistischen Selbsteinschätzung des eigenen Könnens zu gelangen. Da die Abschlussprüfung aus einem hilfsmittelfreien Teil bestehen wird, sollte zudem – wenn gefordert – auf Taschenrechner und Formelsammlung verzichtet werden.

Förderunterricht

Neben der Vertiefung der eigentlichen Unterrichtsinhalte kann mit dem Anhang dieses Buches unterstützend sowohl für schwache als auch starke Schülerinnen und Schüler der Förderunterricht gestaltet werden. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Arbeit und zögern Sie bitte nicht, Anmerkungen, Kritik (oder Lob) an den Verlag zu richten!

Inhaltsverzeichnis

I Ganzrationale Funktionen	7
1 Lineare Funktionen und Gleichungssysteme	7
1.1 Einführungsbeispiel	9
1.2 Geradengleichung und Steigungsdreieck	11
1.3 Lagebeziehung von Geraden	13
1.4 Lineare Ungleichungen	15
1.5 Geradenscharen	16
1.6 Betrag und Betragsfunktion*	20
1.7 Lineare Gleichungssysteme	22
1.7.1 Lösungsverfahren aus der Mittelstufe	22
1.7.2 Lösbarkeit linearer Gleichungssysteme	25
1.7.3 Über- und unterbestimmte Gleichungssysteme	28
1.7.4 Gleichungssysteme in Anwendungen	30
1.7.5 Das Gauß-Verfahren	31
1.7.6 Nichtlineare Gleichungssysteme*	35
1.8 Aufgaben	36
1.8.1 Aufgaben zu linearen Funktionen	36
1.8.2 Aufgaben zu Geradenscharen	38
1.8.3 Aufgaben zu Betrag und Betragsfunktion*	39
1.8.4 Aufgaben zu linearen Gleichungssystemen	40
1.9 Test: Lineare Funktionen	43
2 Quadratische Funktionen	44
2.1 Parabeln	44
2.2 Quadratwurzeln	55
2.2.1 Definition der Quadratwurzel	55
2.2.2 Rechnen mit Quadratwurzeln	56
2.3 Quadratische Gleichungen	57
2.3.1 Lösungsformel für quadratische Gleichungen	57
2.3.2 Lösungsverfahren für quadratische Gleichungen	57
2.3.3 Herleitung der Lösungsformel*	61
2.4 Lagebeziehung Gerade – Parabel	62
2.5 Quadratische Ungleichungen	65
2.6 Aufgaben	68
2.6.1 Aufgaben zu Parabeln	68
2.6.2 Aufgaben zu Lagebeziehungen	70
2.6.3 Aufgaben mit Parametern	71
2.6.4 Aufgaben aus der Physik	72
2.7 Test: Quadratische Funktionen	73
3 Potenzfunktionen	74
3.1 Einführungsbeispiele	74
3.1.1 Delisches Problem der Würfelverdoppelung	74
3.1.2 Größenwachstum von Säugetieren	75
3.2 Potenzen und Wurzeln	76
3.2.1 Potenzgesetze	76
3.2.2 Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten	76
3.2.3 Potenzgleichungen	77
3.3 Potenzfunktionen mit positiven Exponenten	78
3.3.1 Potenzfunktionen mit geraden Exponenten	79
3.3.2 Potenzfunktionen mit ungeraden Exponenten	80
3.4 Verschiebung, Streckung und Stauchung	81
3.5 Aufgaben	84
3.6 Test: Potenzfunktionen	86

4	Ganzrationale Funktionen	87
4.1	Einführungsbeispiel	87
4.2	Globalverhalten	90
4.3	Vielfachheit einer Nullstelle und Linearfaktorzerlegung	92
4.4	Polynomdivision	94
4.5	Substitution	97
4.6	Symmetrie	102
4.7	Funktionenscharen	104
4.8	Aufgaben	106
4.8.1	Aufgaben zu Vielfachheit und Linearfaktorzerlegung	106
4.8.2	Aufgaben zur Polynomdivision	107
4.8.3	Aufgaben zur Substitution	108
4.8.4	Aufgaben zur Symmetrie	109
4.8.5	Vermischte Aufgaben	110
4.9	Test: Ganzrationale Funktionen	111
II	Differenzialrechnung	113
1	Einführung in die Differenzialrechnung	113
2	Die Ableitung	118
2.1	Differenzenquotient und Differenzialquotient	118
2.2	Bestimmung von Differenzialquotienten	121
2.2.1	Graphisches Verfahren	121
2.2.2	Rechnerisches Verfahren	128
2.3	Ableitungsfunktion und Ableitungsregeln	131
2.4	Beweis der Ableitungsregeln*	136
2.5	Aufgaben	137
2.5.1	Aufgaben zum Differenzenquotient	137
2.5.2	Aufgaben zum Differenzieren von Polynomfunktionen	138
2.6	Test: Differenzenquotient und Differenzialquotient, Ableitung	140
3	Stetigkeit und Differenzierbarkeit	141
3.1	Begriffsbildung	141
3.2	Aufgaben zu Stetigkeit und Differenzierbarkeit	144
4	Aufstellen von Tangentengleichungen	145
4.1	Das Tangentenproblem	145
4.2	Aufgaben zu Tangentengleichungen	148
5	Monotonie und Extrempunkte	150
5.1	Hinführung	150
5.2	Monotonie von Folgen	151
5.3	Monotonie von Funktionen	152
5.4	Extrempunkte	153
5.5	Aufgaben zu Monotonie und Extrempunkten	157
6	Krümmung und Wendepunkte	158
6.1	Einführungsbeispiel und Begriffe	158
6.2	Krümmung und 2. Ableitung	161
6.3	Der Flachpunkt	166
6.4	Aufgaben zu Krümmung und Wendepunkten	168
7	Steckbriefaufgaben	169
7.1	Auffinden von Funktionsgleichungen	169
7.2	Aufgaben zum Aufstellen von Funktionsgleichungen	173
8	Kurvendiskussion	175
8.1	Graph und seine Ableitungen	175
8.2	Übersicht	177
8.3	Musteraufgaben	182
8.3.1	Diskussion einer Funktion vom Grad 3	182
8.3.2	Diskussion einer Funktion vom Grad 4	185
8.3.3	Diskussion mit Parameter	188

8.4	Aufgaben zur Kurvendiskussion	191
8.4.1	Aufgaben zum graphischen Differenzieren	191
8.4.2	Aufgaben zur Diskussion	192
8.4.3	Anwendungen	194
8.4.4	Aufgaben mit Parameter	197
8.5	Test: Kurvendiskussion	198
III Lineare Algebra und analytische Geometrie		199
1	Vektoren	199
1.1	Koordinaten und Betrag	199
1.2	Rechnen mit Vektoren	201
1.3	Besondere Punkte	205
1.4	Linearkombination von Vektoren	208
1.5	Lineare Unabhängigkeit	210
1.6	Basis und Dimension	214
1.7	Aufgaben	219
1.7.1	Aufgaben zum Rechnen mit Vektoren	219
1.7.2	Aufgaben zu „Besondere Punkte“	221
1.7.3	Aufgaben zu Linearkombination und linearer Unabhängigkeit	222
1.7.4	Aufgaben zu Basis und Dimension	223
1.8	Test: Vektoren im \mathbb{R}^2 und \mathbb{R}^3	224
2	Produkte von Vektoren	225
2.1	Skalarprodukt	225
2.2	Kreuzprodukt	230
2.3	Spatprodukt	234
2.4	Aufgaben	237
2.4.1	Aufgaben zum Skalarprodukt	237
2.4.2	Aufgaben zum Kreuzprodukt	238
2.4.3	Aufgaben zu „Produkte von Vektoren“	240
2.5	Test: Produkte von Vektoren	242
A	Grundlagen	243
A.1	Aufgaben zu linearen Gleichungen	243
A.2	Aufgaben zu linearen Ungleichungen	245
A.3	Aufgaben zu Quadratwurzeln	247
A.4	Aufgaben zu quadratischen Gleichungen	249
A.5	Aufgaben zu Potenzen, Wurzeln, Potenzgleichungen	251
B	Grenzwerte	254
B.1	Grenzwerte in der Geometrie	255
B.2	Aus der Geschichte: Achilles und die Schildkröte	258
B.3	Limes-Schreibweise	260
B.4	Grenzwerte von Funktionen	262
B.5	Rechenregeln für Grenzwerte	263
Lösungen		266
1	Lösungen zu Kapitel 1	266
2	Lösungen zu Kapitel 2	288
3	Lösungen zu Kapitel 3	314
Sachwortverzeichnis		328
Bildquellenverzeichnis		331

I Ganzrationale Funktionen

1 Lineare Funktionen und Gleichungssysteme

Arbeitsblatt lineare Funktionen

Mit linearen Funktionen sind Sie bereits aus der Mittelstufe vertraut. Wir beginnen das Kapitel mit einem Arbeitsblatt, dessen Bearbeitung Ihnen nicht schwer fallen sollte.

Erinnerung: Steigungsdreieck (Abb. 1)



Abb. 1 Steigung und Steigungsdreieck

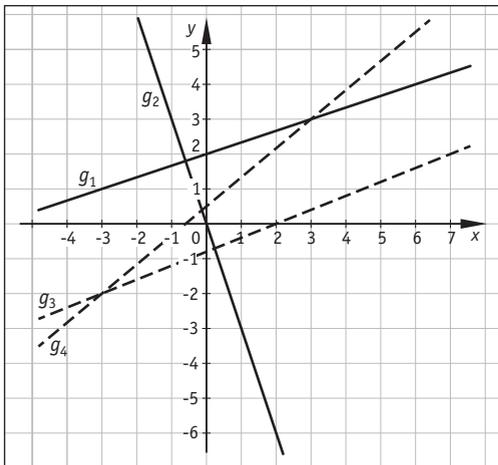


Abb. 2 Geraden g_1, g_2, g_3, g_4

Geradengleichungen

Ermitteln Sie Gleichungen der Geraden g_1 bis g_4 in Abb. 2!

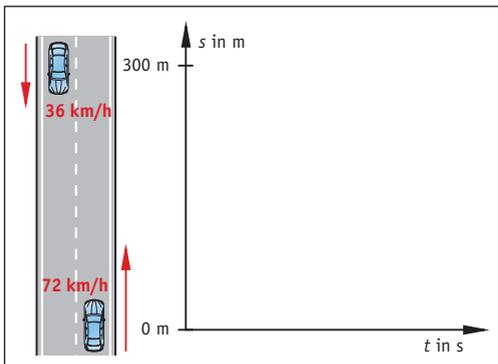


Abb. 3 Begegnungsvorgang

Zeit-Ort-Diagramm

In Abb. 3 ist ein Begegnungsvorgang dargestellt. Formulieren Sie die Aufgabe selbst!

Lösungsvorschlag

Steigungsdreieck (vgl. Kap. 1.2)

$$m = \frac{\text{Hochwert}}{\text{Rechtswert}} = \frac{12 \text{ m}}{100 \text{ m}} = 0,12 \triangleq 12\%$$

Geradengleichungen (vgl. Kap. 1.2)

- geeignete Steigungsdreiecke eintragen und Steigung ablesen
- y-Achsenabschnitt ablesen (falls möglich) oder berechnen
- alternativ: Punkt-Richtungsform der Gerade verwenden (vgl. Kasten auf S. 18)

Zeit-Ort-Diagramm

Eine Aufgabe könnte lauten, wann ($t = ?$) und wo ($s = ?$) sich die Autos treffen.

- Zunächst ist es hilfreich, die Geschwindigkeiten in Meter pro Sekunde ($\frac{\text{m}}{\text{s}}$) umzurechnen:

$$72 \frac{\text{km}}{\text{h}} = \frac{72\,000 \text{ m}}{3600 \text{ s}} = 20 \frac{\text{m}}{\text{s}} \quad \text{und} \quad 36 \frac{\text{km}}{\text{h}} = \frac{36\,000 \text{ m}}{3600 \text{ s}} = 10 \frac{\text{m}}{\text{s}}.$$

- Lässt man das „untere“ Auto mit „positiver Geschwindigkeit“ im Ursprung starten, dann hat das „obere“ Auto den y-Achsenabschnitt 300 m und „negative Geschwindigkeit“, also gilt

$$s_1(t) = +20 \frac{\text{m}}{\text{s}} \cdot t \quad \text{und} \quad s_2(t) = -10 \frac{\text{m}}{\text{s}} \cdot t + 300 \text{ m}.$$

Wenn beide Autos sich treffen, befinden sie sich zur selben Zeit am selben Ort, also

$$s_1(t) = s_2(t) \quad (\text{gleichsetzen})$$

$$+20 \frac{\text{m}}{\text{s}} \cdot t = -10 \frac{\text{m}}{\text{s}} \cdot t + 300 \text{ m} \quad \left| +10 \frac{\text{m}}{\text{s}} \cdot t \right.$$

$$30 \frac{\text{m}}{\text{s}} \cdot t = 300 \text{ m} \quad \left| : 30 \frac{\text{m}}{\text{s}} \right.$$

$$t = 10 \text{ s}$$

$$\Rightarrow s = +20 \frac{\text{m}}{\text{s}} \cdot 10 \text{ s} = 200 \text{ m}$$

Die Autos treffen sich also nach 10 s. Das „untere“ Auto hat dann 200 m zurückgelegt, das „obere“ 100 m.

1.1 Einführungsbeispiel

Abbrennen einer Kerze

Eine 12 cm lange Kerze brennt pro Stunde um 1,5 cm herunter. An diesem Beispiel werden die folgenden Begriffe aus der Mittelstufe wiederholt:

- abhängige und unabhängige Variable
- Wertetabelle
- Funktionsgraph
- Funktionsterm und -gleichung
- Nullstelle und y -Achsenabschnitt
- Definitions- und Wertemenge



Variablen

Wir führen t für die Zeit („time“) und L für die Länge („length“) ein.

Da die Länge von der Zeit abhängt, ist L die **abhängige** Variable, t die **unabhängige** Variable.

Wertetabelle

Die zeitliche Änderung der Länge der Kerze kann entweder in einer Tabelle (Tab. 1) oder in einem Diagramm (Abb. 1) erfasst werden.

t in h	0	1	2	3	4	5	6	7	8
L in cm	12	10,5	9,0	7,5	6,0	4,5	3,0	1,5	0

Tab. 1 zeitliche Abhängigkeit der Kerzenlänge

Funktionsgraph (Abb. 1)

Die unabhängige Variable wird auf der Abszisse (x -Achse), die abhängige Variable auf der Ordinate (y -Achse) angetragen.

Funktionsterm

Welche Länge hat die Kerze nach einer bestimmten Zeit?

- Nach 1 h gilt $L = 12 \text{ cm} - 1,5 \text{ cm}$,
- nach 2 h gilt $L = 12 \text{ cm} - 2 \cdot 1,5 \text{ cm}$,
- \vdots
- zum Zeitpunkt t gilt $L(t) = 12 \text{ cm} - t \cdot 1,5 \frac{\text{cm}}{\text{h}}$.
Dabei bedeutet $L(t)$ (lies: „ L von t “) die Länge der Kerze zum Zeitpunkt t .

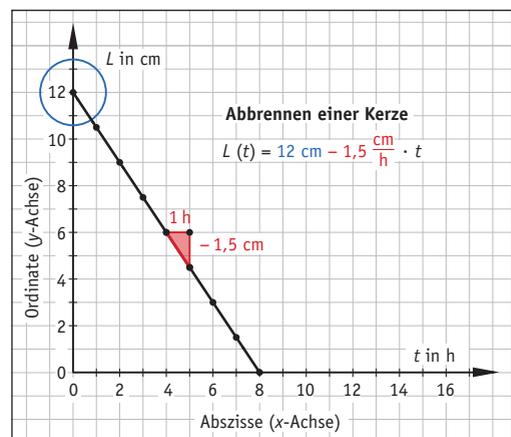


Abb. 1 Funktionsgraph und -gleichung (blau: y -Achsenabschnitt; rot: Steigung) zu Tab. 1

Beispiel

Nach 45 min, also $t = \frac{3}{4} \text{ h} = 0,75 \text{ h}$, ist

$$L(0,75 \text{ h}) = 12 \text{ cm} - 0,75 \text{ h} \cdot 1,5 \frac{\text{cm}}{\text{h}} = 12 \text{ cm} - \frac{3}{4} \cdot \frac{3}{2} \text{ cm} = 10 \frac{7}{8} \text{ cm} \approx 10,9 \text{ cm}.$$

y -Achsenabschnitt: Den y -Achsenabschnitt erhält man für den x -Wert null.

Hier: $L(0) = 12 - 1,5 \cdot 0 = 12$ (Zentimeter).

Nullstelle: Als Nullstelle wird derjenige x -Wert bezeichnet, für den der y -Wert null wird.

Hier: $L(t) = 0 \Leftrightarrow 12 - 1,5 \cdot t = 0 \Rightarrow t = \frac{12}{1,5} = 8$ (Stunden).

Definitionsmenge: Damit wird die Menge aller zulässigen Einsetzungen („ x -Werte“) bezeichnet.

Da die Kerze nach 8 h heruntergebrannt ist, sind für t nur Werte zwischen 0 und 8 möglich (Grenzen jeweils eingeschlossen). Diese Werte können als Intervall oder in der Mengenschreibweise (vgl. auch Tab. 1) angegeben werden:

$D = [0; 8]$ („abgeschlossenes Intervall von 0 bis 8“)

$D = \{x \in \mathbb{R} \mid 0 \leq x \leq 8\}$ („Menge aller x mit der Eigenschaft ...“)

Dabei steht das Symbol \mathbb{R} für die Menge der reellen Zahlen. Weitere wichtige Zahlenmengen können Tab. 1 entnommen werden und sind aus der Mittelstufe bekannt.

Wertemenge: Dabei handelt es sich um die Menge aller möglichen Funktionswerte („ y -Werte“).

Da die Kerze anfangs 12 cm lang ist und auf die Länge 0 cm herunterbrennt, ist die Wertemenge $W = [0; 12] = \{x \in \mathbb{R} \mid 0 \leq x \leq 12\}$.

Symbol	Bezeichnung	Elemente
\mathbb{N}	Menge der natürlichen Zahlen	0, 1, 2, 3, ...
\mathbb{Z}	... der ganzen Zahlen	..., -3, -2, -1, 0, 1, 2, 3, ...
\mathbb{Q}	... rationalen Zahlen (Quotienten)	$\frac{p}{q}$ mit $p, q \in \mathbb{Z}$ und $q \neq 0$; z. B. $\frac{3}{4}$, $-\frac{1}{8}$, $\frac{10}{5} = 2$, ...
\mathbb{R}	... reellen Zahlen	alle aus \mathbb{Q} , ergänzt um die irrationalen Zahlen wie z. B. $\sqrt{2}$, π , $\log_2(3)$, $\sin(8^\circ)$, ...
\mathbb{R}^+	... positiven reellen Zahlen	$]0; +\infty[$
\mathbb{R}_0^+	... positiven reellen Zahlen mit null	$[0; +\infty[$
\mathbb{R}^-	... negativen reellen Zahlen	$]-\infty; 0[$
\mathbb{R}_0^-	... negativen reellen Zahlen mit null	$]-\infty; 0]$
$[a, b]$	geschlossenes Intervall	alle reellen Zahlen zwischen a und b , einschließlich a und b
$]a, b[$	offenes Intervall	alle reellen Zahlen zwischen a und b , a und b ausgeschlossen
$[a, b[$	halboffenes Intervall (rechts offen)	alle reellen Zahlen zwischen a und b , a eingeschlossen, b ausgeschlossen
$]a, b]$	halboffenes Intervall (links offen)	alle reellen Zahlen zwischen a und b , a ausgeschlossen, b eingeschlossen

Tab. 1 in der Mathematik häufig verwendete Zahlenmengen und Intervalle

Merke: Als **Funktion** wird in der Mathematik eine Vorschrift bezeichnet, die einem x -Wert eindeutig einen y -Wert zuordnet. Die Menge aller **zulässigen** x -Werte wird **Definitionsmenge D** genannt, die Menge aller **möglichen** y -Werte **Wertemenge W** . Funktionen können durch **Wertetabellen** ($x \mapsto y$) und/oder **Graphen** anschaulich dargestellt werden. Eine algebraische Beschreibung erfolgt durch eine **Funktionsgleichung** $y = f(x)$.

Auf die Bedingung der Eindeutigkeit gehen wir an dieser Stelle nicht weiter ein, sondern verweisen auf Grundwissen aus der Mittelstufe. Außerdem gibt es Funktionen, die **nicht** durch Gleichungen beschrieben werden können (z. B. Fieberkurve).

1.2 Geradengleichung und Steigungsdreieck

Im Einführungsbeispiel (Kap. 1.1) war $L(t) = 12 \text{ cm} - 1,5 \frac{\text{cm}}{\text{h}} \cdot t$ die Länge der Kerze abhängig von der Zeit t . Bei Verallgemeinerung des Problems wird t durch x (Abszisse) und L durch y (Ordinate) ersetzt. Unterdrücken der Einheiten führt dann zu

$$y(x) = 12 - 1,5 \cdot x = -1,5 \cdot x + 12 \Rightarrow y = \underbrace{-\frac{3}{2}}_{\text{Steigung}} \cdot x + \underbrace{12}_{\text{y-Achsenabschnitt}}$$

Geradengleichung („Steigung mal x plus y -Achsenabschnitt“):

$$y = m \cdot x + t; \quad x \in \mathbb{R}.$$

Berechnung der Steigung

$$m = \frac{\text{Hochwert}}{\text{Rechtswert}} = \frac{\Delta y}{\Delta x} = \frac{y_2 - y_1}{x_2 - x_1}$$

Beispiel

Steigung der Gerade durch die Punkte $A(-5|1)$ und $B(0|3)$ (vgl. Abb. 1):

$$m = \frac{\Delta y}{\Delta x} = \frac{y_B - y_A}{x_B - x_A} = \frac{3 - 1}{0 - (-5)} = \frac{2}{5}$$

Da Punkt B die x -Koordinate null hat, ist der y -Achsenabschnitt $t = y_B = 3$, also gilt

$$y(x) = \frac{2}{5} \cdot x + 3.$$

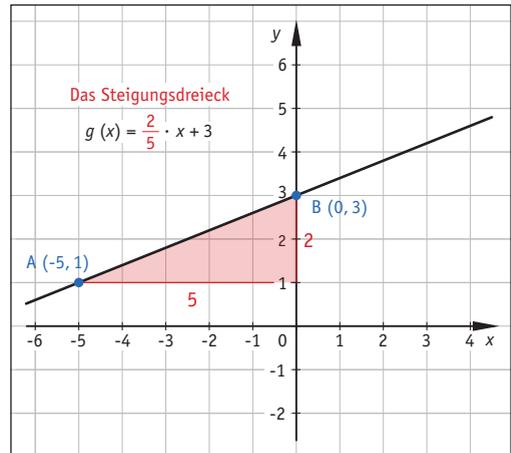


Abb. 1 Steigungsdreieck

! Achtung: Der y -Achsenabschnitt muss oft erst berechnet werden!

Beispiel

Gleichung der Geraden $g = AB$ durch die Punkte $A(2|3)$ und $B(5|7)$

- Steigung $m = \frac{\Delta y}{\Delta x} = \frac{7 - 3}{5 - 2} = \frac{4}{3}$ („Hochwert durch Rechtswert“)
- Zwischenergebnis: $g(x) = \frac{4}{3}x + t$
- A und B liegen auf g , also erfüllen die Koordinaten die Geradengleichung, d. h.

$$y = \frac{4}{3}x + t \xrightarrow{A \in g} \underset{y_A}{3} = \frac{4}{3} \cdot \underset{x_A}{2} + t \Leftrightarrow 3 = \frac{8}{3} + t \Rightarrow t = \frac{1}{3}$$

- Lösung: $g(x) = \frac{4}{3}x + \frac{1}{3}$ (Geradengleichung)

Merke: Gerade zeichnen in zwei Schritten:

1. Markiere den y -Achsenabschnitt t .
2. Zeichne dort ein *geeignetes* Steigungsdreieck. Hierfür sollte der Steigungswert (Bruch!) ggf. erweitert werden, um die Zeichengenauigkeit zu erhöhen.

Beispiel

Die Gerade mit $y = -1,2 \cdot x + 2$ soll in ein Koordinatensystem eingetragen werden.

1. Ablesen aus der Funktionsgleichung liefert $t = +2$ als y -Achsenabschnitt ...
2. ... und Steigung $m = -1,2 = -\frac{12}{10} = -\frac{6}{5}$ (negative Steigung \triangleq Gefälle).

Die Gerade zeigt Abb. 1.

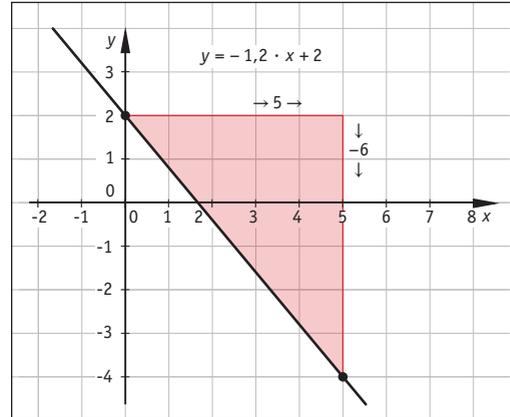


Abb. 1 Negative Steigung

Besondere Geraden (Abb. 2)

- $y = x$ ist die Winkelhalbierende (WH) des I. und III. Quadranten,
- $y = -x$ ist die WH des II. und IV. Quadranten,
- $y = a$ ist **Parallele zur x -Achse**:
 - für $a > 0$ oberhalb der x -Achse,
 - für $a < 0$ unterhalb der x -Achse.
- $x = a$ ist **Parallele zur y -Achse**:
 - für $a > 0$ rechts von der y -Achse,
 - für $a < 0$ links von der y -Achse.

Sonderfälle

- $y = 0$ ist die Gleichung der x -Achse,
- $x = 0$ ist die Gleichung der y -Achse.

Quadranten

Das Koordinatensystem wird in vier Quadranten eingeteilt, die Nummerierung beginnt „rechts oben“ (x, y beide positiv) und erfolgt mathematisch positiv, also gegen den Uhrzeigersinn (Abb. 3).

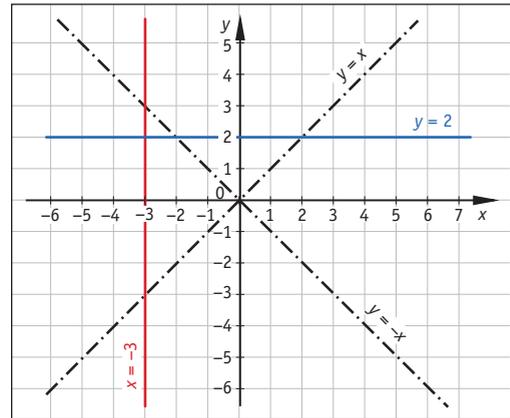


Abb. 2 Besondere Geraden

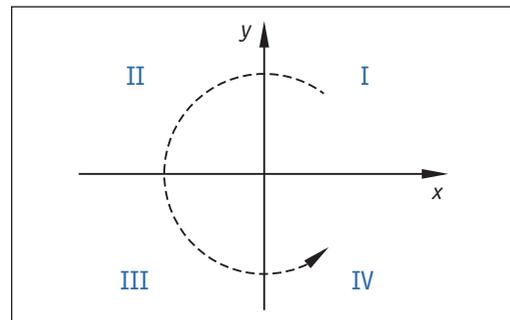


Abb. 3 Die vier Quadranten des Koordinatensystems werden gegen den UZS durchnummeriert

Schnittpunktberechnung zweier Geraden

1. Beide Geradengleichungen gleichsetzen und nach x auflösen.
2. Den x -Wert in eine der Geradengleichungen einsetzen \rightarrow erhalte y -Wert.
3. Probe (optional): Die Koordinaten des Schnittpunktes müssen auch die andere Geradengleichung erfüllen!

☉ **Aufgaben S. 36**

Die Berechnung der Schnittkoordinaten ist gleichbedeutend mit dem Lösen einer linearen Gleichung. Hierbei können folgende Fälle auftreten.

Allgemeine lineare Gleichung

$$a \cdot x + b = 0 \Rightarrow x = -\frac{b}{a}, \text{ falls } a \neq 0.$$

Falls $a = 0$, dann folgt $0 \cdot x + b = 0$. Und nun:

- ✓ Falls $b = 0$, dann ist $L = \mathbb{R}$, d. h. die Gleichung ist allgemeingültig (sie hat unendlich viele Lösungen).

Geometrisch: Die zugehörigen Geraden sind identisch.

- ✓ Falls $b \neq 0$, dann ist $L = \{ \}$ (leere Menge), d. h. die Gleichung ist unlösbar.

Geometrisch: Die zugehörigen Geraden sind echt parallel.¹

Fallunterscheidung

Die durchgeführte Überlegung wird als Fallunterscheidung bezeichnet: Abhängig vom Wert der Variablen (a und/oder b) ergeben sich unterschiedliche Lösungsmengen. Die Variablen, die *nicht* Lösungsvariablen sind, werden auch als Parameter bezeichnet (vgl. Kap. 1.5).

Beispiel

Lösen Sie die Gleichung $\frac{1}{2}tx - t = 0$ nach x auf.

$$\frac{1}{2}tx - t = 0 \quad | + t$$

$$\frac{1}{2}tx = t \quad | \cdot 2; : t \quad (t \neq 0!)$$

$$x = 2, \text{ falls } t \neq 0$$

Falls $t = 0$ ist, dann erhält man die Gleichung

$$\frac{1}{2} \cdot 0 \cdot x - 0 = 0 \Leftrightarrow 0 = 0 \text{ (allgemeingültig)} \Rightarrow L = \mathbb{R}.$$

$$\text{Ergebnis: } L = \begin{cases} \{2\}, & \text{falls } t \neq 0 \\ \mathbb{R}, & \text{falls } t = 0 \end{cases}$$

☉ **Aufgaben S. 243**

¹ Der Zusatz „echt“ parallel ist notwendig, denn „identisch“ bedeutet in gewisser Weise ebenfalls „parallel“ (Abstand null).

1.4 Lineare Ungleichungen

Aus der TIMSS-Studie²

Gemeinsame Kasse in Japan: Zwei Brüder A und B zahlen in eine gemeinsame Kasse ein. A besitzt anfangs 180 Yen, B nur 110 Yen. Dafür zahlt B wöchentlich nur 5 Yen ein, A hingegen 10 Yen. Ab wann hat A weniger Geld als B?



Lösen durch Probieren

Am einfachsten lässt sich die Frage mit Hilfe einer Tabelle (Tab. 1) lösen. Dabei stellt man schnell fest, dass die einfachste Lösung nicht unbedingt die effizienteste ist. Also ist es sinnvoll, ein mathematisches Verfahren zur Lösung des Problems zu entwickeln.

Zeit	A	B
0 (zu Beginn)	180 Yen	110 Yen
nach 1 Woche	170	105
nach 2 Wochen	160	100
3 Wochen	150	95
4	140	90
⋮	⋮	⋮
t	$180 - 10 \cdot t$	$110 - 5 \cdot t$

Tab. 1 Tabelle zur „gemeinsamen Kasse“

Lösen durch Rechnen

Wie in Tab. 1 ersichtlich (letzte Zeile), ist die Ungleichung $180 - 10 \cdot t < 110 - 5 \cdot t$ (Zeit t in Wochen) zu lösen. Grundmenge ist $G = \mathbb{N}$ (nur positive ganze Wochen). Aus der Mittelstufe ist das folgende Lösungsverfahren bekannt:

Lösungsverfahren für lineare Ungleichungen

Löse wie eine Gleichung, aber beachte, dass bei Multiplikation oder Division durch eine negative Zahl das Ungleichheitszeichen (Tab. 2) umgedreht werden muss!

Beispiel

$$\begin{aligned} -2x - 3 < 1 & \quad | + 3 \\ -2x < 4 & \quad | : (-2) \\ x > -2 \end{aligned}$$

oder $L =]-2; +\infty[$ in Intervallschreibweise.

Symbol	Bedeutung
$<$	kleiner
$>$	größer
\leq	kleiner oder gleich
\geq	größer oder gleich

Tab. 2 Ungleichheitszeichen

Graphische Lösung

Bruder A besitzt anfangs 180 Yen, Bruder B 110 Yen. Dies sind die y -Achsenabschnitte zweier Geraden. Das eingangs gestellte Problem lässt sich auch so formulieren: „Ab welchem Wert von t verläuft Gerade A **unterhalb** von Gerade B?“ – Denn:

$$\underbrace{180 - 10 \cdot t}_{y_A} < \underbrace{110 - 5 \cdot t}_{y_B}$$

Aus Abb. 1 entnimmt man $t > 14$, also hat A nach 15 Wochen weniger als B!

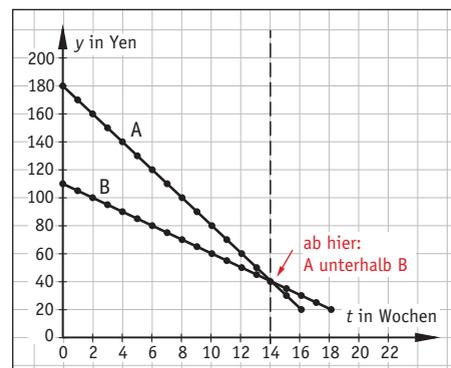


Abb. 1 Graphische Lösung zur „gemeinsamen Kasse“

☉ Aufgaben S. 245

² Trends in International Mathematics and Science Study, eine Studie, die im regelmäßigen Turnus die Leistungen von Schülern international vergleicht.

1.5 Geradenscharen

Wir betrachten einige einführende Aufgaben, die Sie mit Ihrem bereits erworbenen Wissen und ein wenig Allgemeinbildung lösen können.

Geradenbündel

Abb. 1 gibt den Bewegungsablauf dreier Fahrzeuge wieder.

1. Ordnen Sie die Graphen den Verkehrsteilnehmern Auto, Mofa und Fahrrad zu (mit Begründung).
2. Stellen Sie die Gleichungen $s = s(t)$ der drei Geraden auf.
3. Tragen Sie die Bewegung eines Läufers $\left(12 \frac{\text{km}}{\text{h}}\right)$ mit ein.

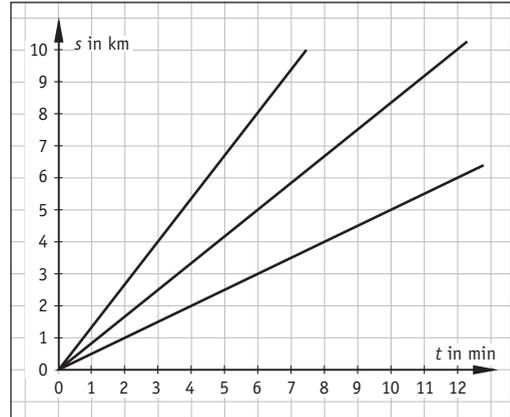


Abb. 1 Geradenbündel

Parallelschar

Beschreiben Sie den Bewegungsablauf der drei Verkehrsteilnehmer in Abb. 2 und stellen Sie die Geradengleichungen auf.

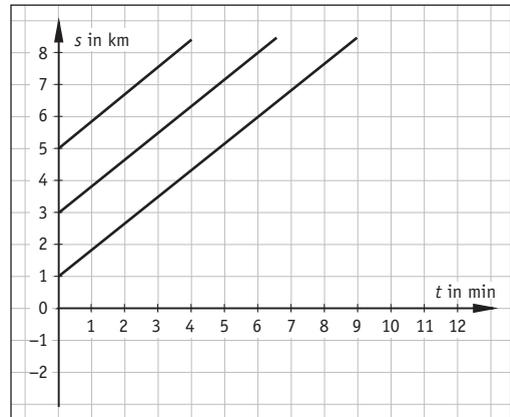


Abb. 2 Parallelschar

Und noch ein Bündel ...?

Bestimmen Sie die „Steigungen“ der verwendeten Stoffe!

Geben Sie deren physikalische Bedeutung an.

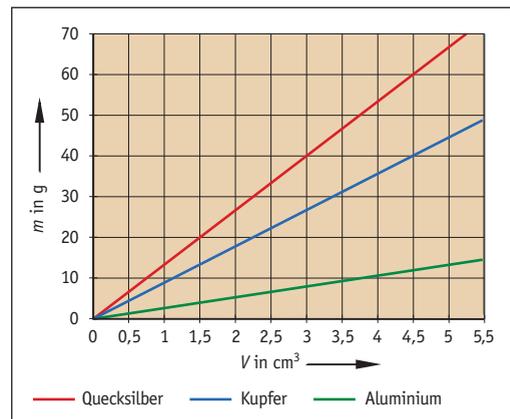


Abb. 3 Geradenbündel

Lösungshinweise

Abb. 1, S. 16

1. Die Geschwindigkeit entspricht der Steigung im $s(t)$ -Diagramm, also „Auto, Mofa, Fahrrad“ (von oben nach unten).

$$2. s_A(t) = \frac{4}{3} \frac{\text{km}}{\text{min}} \cdot t \text{ fürs Auto}$$

$$s_M(t) = \frac{5}{6} \frac{\text{km}}{\text{min}} \cdot t \text{ fürs Mofa}$$

$$s_F(t) = \frac{1}{2} \frac{\text{km}}{\text{min}} \cdot t \text{ fürs Fahrrad}$$

$$s(t) = v \cdot t \text{ (} v \text{ für } \textit{velocity}, \text{ Geschwindigkeit)}$$

3. Eine Umrechnung in „passende“ Einheiten ergibt

$$12 \frac{\text{km}}{\text{h}} = \frac{12}{60} \frac{\text{km}}{\text{min}} = \frac{1}{5} \frac{\text{km}}{\text{min}} = \frac{2}{10} \frac{\text{km}}{\text{min}}$$

Der Läufer hat also eine Geschwindigkeit von 2 km in 10 min (Ursprungs-Halbgerade durch den Punkt (10|2)).

Abb. 2, S. 16

Alle Fahrzeuge haben dieselbe Geschwindigkeit (nämlich $v = \frac{5}{6} \frac{\text{km}}{\text{min}}$ bzw. $50 \frac{\text{km}}{\text{h}}$), starten jedoch an unterschiedlichen Positionen.

Die Geradengleichungen lauten

$$s_5(t) = \frac{5}{6} \frac{\text{km}}{\text{min}} \cdot t + 5 \text{ km („oben“)}$$

$$s_3(t) = \frac{5}{6} \frac{\text{km}}{\text{min}} \cdot t + 3 \text{ km („Mitte“)}$$

$$s_1(t) = \frac{5}{6} \frac{\text{km}}{\text{min}} \cdot t + 1 \text{ km („unten“)}$$

Allgemein in physikalischer Schreibweise: $s(t) = v \cdot t + x_0$ mit $x_0 = \text{Startposition}$.

Abb. 3, S. 16

Die „Steigung“ hat die Einheit $\frac{\text{g}}{\text{cm}^3}$ (Hochwert geteilt durch Rechtswert), deswegen handelt es sich

um die Dichte ρ (lies: „rho“) des Materials.

Ablesen aus dem Diagramm ergibt:

$$\rho_{\text{Al}} = \frac{13 \text{ g}}{5 \text{ cm}^3} = 2,6 \frac{\text{g}}{\text{cm}^3}$$

$$\rho_{\text{Cu}} = \frac{40 \text{ g}}{4,5 \text{ cm}^3} \approx 8,9 \frac{\text{g}}{\text{cm}^3}$$

$$\rho_{\text{Hg}} = \frac{67 \text{ g}}{5 \text{ cm}^3} = 13,4 \frac{\text{g}}{\text{cm}^3}$$

Die Werte können mit einer Formelsammlung verglichen werden ...

Beispiele für Geradenscharen

Zur Beschreibung von Geradenscharen wird neben x und y eine weitere Variable benötigt. Diese Variable wird als Parameter³ bezeichnet.

Geradenbüschel (Abb. 1 bis Abb. 3)

- ... mit Büschelpunkt im Ursprung: $y = m \cdot x$; Steigung $m \in \mathbb{R}$ ist Parameter.
- ... mit Büschelpunkt auf der y -Achse, z. B. $y = m \cdot x + 2$ ($m \in \mathbb{R}$ ist Parameter)
- ... mit Büschelpunkt beliebig, z. B. $B(2|1) \Rightarrow y = m \cdot (x - 2) + 1$, $m \in \mathbb{R}$

Allgemein gilt:

Punkt-Steigungsform der Geraden g :

$$y = m \cdot (x - x_P) + y_P, \quad P(x_P | y_P) \in g.$$



Parallelschar (Abb. 4)

... z. B. mit Steigung $m = \frac{3}{2}$: Gleichung $y = \frac{3}{2}x + t$ mit y -Achsenabschnitt $t \in \mathbb{R}$ als Parameter

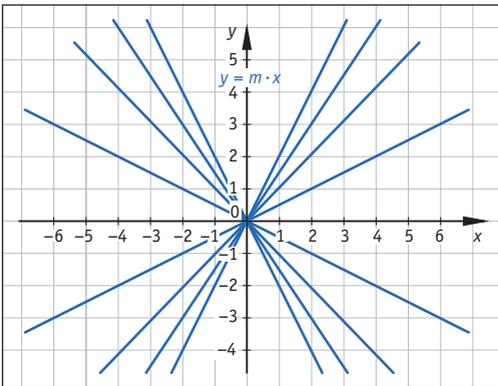


Abb. 1 Büschel mit Büschelpunkt (0|0)

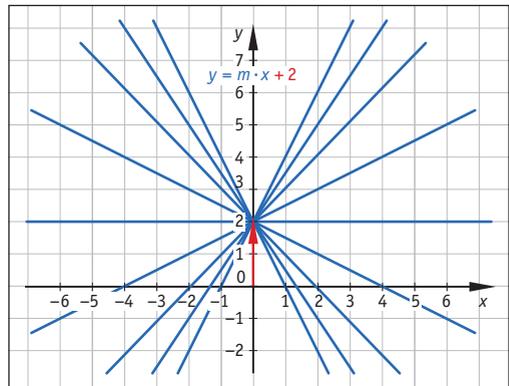


Abb. 2 Büschel mit Büschelpunkt (0|2)

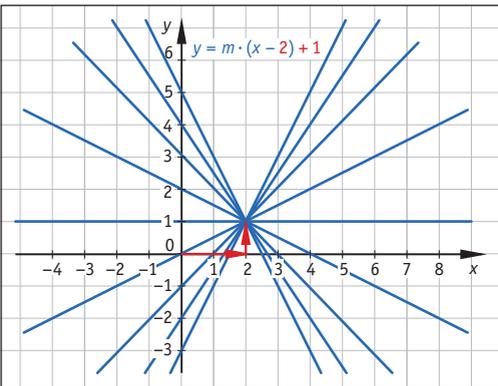


Abb. 3 Büschel mit Büschelpunkt (2|1)

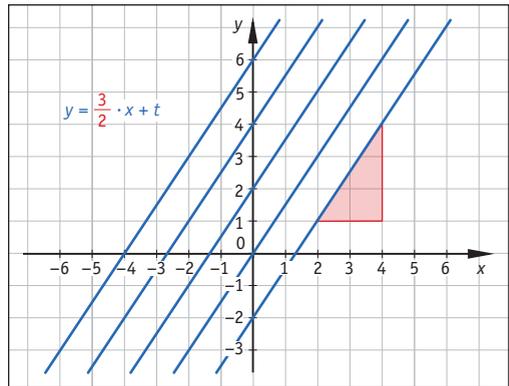


Abb. 4 Parallelschar mit Steigung $\frac{3}{2}$

³ Definition des Begriffs laut Duden: „in Funktionen und Gleichungen neben der eigentlichen Variablen auftretende, entweder unbestimmt oder konstant gehaltene Größe“

Aufgabenbeispiel zu „Geradenscharen“



Das Diagramm in Abb. 1 zeigt das Ausdehnungsverhalten dreier Gase bei Normaldruck (Volumenänderung bei Erwärmung).

1. Zeigen Sie, dass alle drei Geraden dieselbe Nullstelle haben.
2. Stellen Sie eine Gleichung des dargestellten Büschels auf.

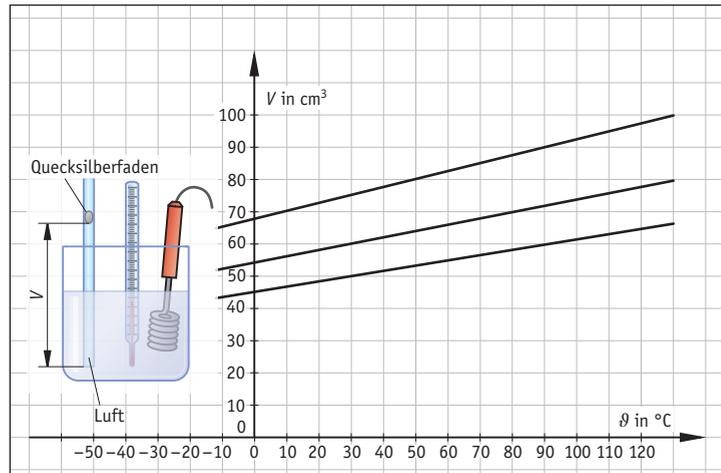


Abb. 1 $V(\theta)$ -Diagramm idealer Gase bei $p = \text{const}$

Lösung

1. Wir stellen die Gleichungen aller Geraden (z. B. in der Punkt-Steigungsform) auf und vergleichen deren Nullstellen miteinander. – Von oben nach unten gilt:

$$V_1(\vartheta) = \frac{10 \text{ cm}^3}{40 \text{ }^\circ\text{C}} \cdot (\vartheta - 50 \text{ }^\circ\text{C}) + 80 \text{ cm}^3$$

$$V_2(\vartheta) = \frac{10 \text{ cm}^3}{50 \text{ }^\circ\text{C}} \cdot (\vartheta - 30 \text{ }^\circ\text{C}) + 60 \text{ cm}^3$$

$$V_3(\vartheta) = \frac{10 \text{ cm}^3}{60 \text{ }^\circ\text{C}} \cdot (\vartheta - 30 \text{ }^\circ\text{C}) + 50 \text{ cm}^3$$

Nullstellen (der besseren Übersicht wegen unterdrücken wir die Einheiten):

$$\text{von } V_1: \frac{1}{4} \cdot (\vartheta - 50) + 80 = 0 \xrightarrow{-80; \cdot 4; +50} \vartheta_1 = -270$$

$$\text{von } V_2: \frac{1}{5} \cdot (\vartheta - 30) + 60 = 0 \xrightarrow{-60; \cdot 5; +30} \vartheta_2 = -270$$

$$\text{von } V_3: \frac{1}{6} \cdot (\vartheta - 30) + 50 = 0 \xrightarrow{-50; \cdot 6; +30} \vartheta_3 = -270$$

Alle drei Nullstellen sind also identisch ($\vartheta_1 = \vartheta_2 = \vartheta_3 = -270 \text{ }^\circ\text{C}$). Vielleicht wissen Sie auch, dass die gemeinsame Nullstelle als absoluter Nullpunkt der Temperatur bezeichnet wird und den exakten Wert $-273,15 \text{ }^\circ\text{C}$ hat?!

2. Zum Beispiel mit Steigung m als Parameter (gemeinsame Nullstelle beachten!) gilt:

$$V(\vartheta) = m \cdot (\vartheta + 270 \text{ }^\circ\text{C}) .$$

1.6 Betrag und Betragsfunktion*

Definition des Betrags

Unter dem *Betrag* $|x|$ einer Zahl x versteht man auf der Zahlengeraden deren Abstand von der Null.

Beispiele (vgl. Abb. 1)

$$|-10| = 10, |10| = 10, |0| = 0, \dots$$

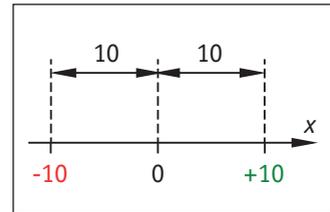


Abb. 1 Definition des Betrags

Betragsfunktion $y = |x|$

Aus der Definition des Betrags erhält man sofort den Graphen der *Betragsfunktion* (Abb. 2). Offensichtlich gilt $|x| = x$ für $x \geq 0$ (Winkelhalbierende des I. und III. Quadranten) und $|x| = -x$ für $x < 0$ (WH des II. und IV. Quadranten).

Beachte: $|-5| = -(-5)$ für negative Zahlen!
Man schreibt daher kompakt:

Betragsfunktion (abschnittsweise)

$$|x| = \begin{cases} x & \text{für } x \geq 0 \\ -x & \text{für } x < 0 \end{cases}$$

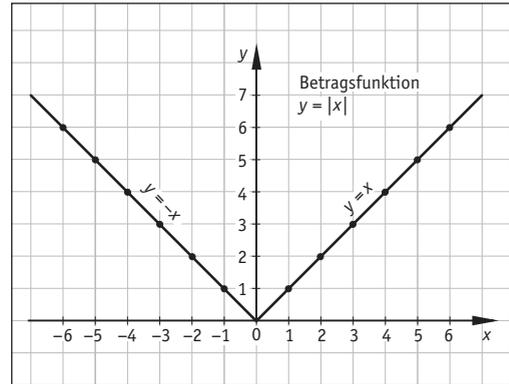


Abb. 2 Betragsfunktion („V-Funktion“)

Rechenregeln für Beträge

Multiplikation und Division

$$|a \cdot b| = |a| \cdot |b| \quad \text{und} \quad \left| \frac{a}{b} \right| = \frac{|a|}{|b|} \quad (\text{falls } b \neq 0)$$

Beispiel:

$$|-5 \cdot 2| = |-5| \cdot |2| = 5 \cdot 2 = 10 \quad \text{und} \quad |-5 \cdot 2| = |-10| = 10 \checkmark$$

Sonderfall: $|a - b| = |b - a|$

Beweis (durch Ausklammern von -1 und Anwendung der Multiplikationsregel):

$$|a - b| = |-1 \cdot (b - a)| = |-1| \cdot |b - a| = 1 \cdot |b - a| = |b - a|$$

Beispiel:

$$|10 - 17| = |-7| = 7 \quad \text{und} \quad |17 - 10| = |7| = 7 \checkmark$$

Addition und Subtraktion

⚠ Achtung: Es gilt i. Allg. $|a + b| \neq |a| + |b|$ und $|a - b| \neq |a| - |b|$!

Beispiel:

$$|-5 + 2| = |-3| = 3 \quad \text{Aber: } |-5| + |2| = 5 + 2 = 7 \neq 3 \text{ ⚡}$$